

Ein sportliches und gesellschaftliches Ereignis mit Volksfestcharakter

TEXT: PETER DE JONG,
BILD: UELI WILD/HORSERACING.CH

Pferderennen bieten alles, was das Zuschauerherz begehrt: hochstehenden Sport sowie jede Menge Nervenkitzel und Dramatik. An den Sonntagen, 4. und 11. Oktober, werden an den Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz bei schönem Wetter wieder gegen 20 000 Zuschauer erwartet.

Zehn Jahre lang war Ruedi Niederer Präsident des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz. In dieser Funktion und mit einer eingespielten Mannschaft organisierte er die Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz. 2007 beschloss er, die Zügel in andere Hände zu legen. Letztes Jahr kam dann der Rücktritt vom Rücktritt: Nach heftigen finanziellen Turbulenzen innerhalb des Vereins, die fast das Ende der Maienfelder Pferderennen bedeuteten hätten, gab Niederer sein Comeback als Vereinspräsident. Dem neuen Vorstand gelang es, das schlingende Schiff wieder auf Kurs zu bringen. «Wir konnten sogar einen kleinen Gewinn erzielen», blickt der 64-jährige Maienfelder zufrieden auf die letztjährigen erfolgreichen Rennen zurück. Lieber aber schaut er nach vorne: «Wir geben dieses Jahr wieder unser Bestes und sind gewillt, die Pferderennen auf hohem Niveau fortzuführen.»

«Horse Fever Party»

Die Organisation der Maienfelder Pferderennen kostet rund 800 000 Franken. Davon winken den Rennstallbesitzern 220 000 Franken als Preisgelder. Finanziert wird der sportliche Grossanlass durch Eintritte, durch Sponsoren- und Gönnerbeiträge sowie durch Einnahmen aus der Festwirtschaft und den Wetten. «Unser Ziel ist es, die Kosten möglichst tief zu halten und Mehrkosten zu vermeiden, ohne beim Programm Abstriche zu machen», erklärt Ruedi Niederer. Nach diesem Muster wird die 59. Ausgabe – von wenigen Korrekturen abgesehen – am 4. und



Kreuz und quer über das ganze Rossriet: Die Hindernisrennen versprechen immer viel Spannung und Dramatik.

11. Oktober ausgetragen. Und sollte das Wetter im letzten Moment eine Absage erzwingen, kommt die Schlechtwetterversicherung zum Tragen. Die Prämie übernehmen die Gemeinden der Bündner Herrschaft und Landquart gemeinsam. «Dass die Gemeinden hinter uns stehen, gibt uns ein gutes Gefühl», freut sich Niederer über die Unterstützung. Tatkräftig unterstützt vom Zivilschutz bringt die Crew des Rennvereins Maienfeld/Bad Ragaz mit Bahnchef Alfons Zindel an der Spitze jedes Jahr das Kunststück fertig, in zehn Tagen aus einer Kuhweide eine Pferderennbahn entstehen zu lassen. «Das gibt es nur bei uns in Maienfeld», sagt Ruedi Niederer, der keine Gelegenheit auslässt, auch die einmalige Ambiance auf dem

Rossriet hervorzuheben: «Die Pferderennen sind ein sportliches und gesellschaftliches Ereignis mit Volksfestcharakter.» Passend dazu gibt es in den Festzelten und an den Aussenständen eine bunte Vielfalt an kulinarischen Köstlichkeiten. Der Rennverein hat auch an die Jungen (und Junggebliebenen) gedacht: Zum ersten Mal steigt am Abend des 9. Oktober auf der Naturrennbahn die «Horse Fever Party» mit DJ Tanja La Croix. Niederer: «Damit wollen wir die jüngere Generation aufs Rossriet bringen.»

18 attraktive Rennen

Die Zuschauer begeben sich nicht nur aufs Rossriet, um zu sehen und gesehen zu werden, sondern in erster Linie, um hochstehenden Pferderennsport hautnah zu erle-

ben. Je neun Rennen stehen ab 11 Uhr auf dem Programm. Das Publikum hat also 18 Mal die Möglichkeit, mit einer Wette bares Geld zu verdienen. Sämtliche Disziplinen – Flach, Trab und Hindernis – kommen zum Zug. Ganz oben in der Publikumsgunst stehen die Hindernisrennen, die von Pferd und Jockey einge gehörige Portion Mut, Können und Ausdauer verlangen. Höhepunkt ist auch dieses Jahr der mit 25 000 Franken dotierte «Grosse Preis der Stadt Maienfeld» am Schluss des ersten Rennsonntages. Dabei handelt es sich mit einer Länge von 5400 Metern und 34 Hindernissen um das längste und wohl auch härteste Cross-Country-Rennen der Schweiz. Das Rennprogramm ist auf www.pferderennen-maienfeld.ch aufgeschaltet. ■